

5. Fachtag | Bildung und Kultur

Couragiert in der Bildung. Couragiert durch Bildung

Donnerstag, 26. März 2020, 9:00 – 15:30 Uhr

Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (Klostergebäude Am Palais)

ThILLM-VA-Nummer: 215501001

Eine Kooperationsveranstaltung des Kulturrat Thüringen e.V. mit dem ThILLM und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Gefördert von der Thüringer Staatskanzlei.

Wie muss gelungene kulturelle und politische Bildung aussehen, um junge Menschen zu mündigen Demokraten zu machen?

Mit dieser Frage greifen wir den 4. Fachtag Bildung und Kultur „Engagiert Euch!“ 2019 auf und hinterfragen das Phänomen Ressentiments und Populismus in der Gesellschaft und damit auch in der Schule. Was kann ich dem entgegensetzen, um die sachliche Auseinandersetzung zu ermöglichen und damit die Demokratie. Dieser Fachtag für Lehrer*innen und Pädagog*innen des Freistaates Thüringen wird dem nachgehen und das Thema in den Workshops der Thüringer Kulturverbände vertiefen.

Programmübersicht:

bis 9:00 Uhr

Ankommen

9:00 Uhr

Auftakt

Begrüßung

Martin Seelig, stellv. Direktor ThILLM

Prof. Dr. Eckart Lange, Präsident Kulturrat Thüringen

9:30 Uhr

Anhören

Impulsvortrag

Dr. Robert Müller

Das Ressentiment als Machttechnik des Populismus

Das Phänomen Ressentiment und wie Populismus dieses als Emotionsquelle für seine eigene Agenda nutzt.

Mit anschließendem Gespräch und Diskussion.

Gesprächsleiter:

Alfred Bax, Kulturrat Thüringen, Leiter Demokratiebildungsprojekt PARTHNER

10:30 Uhr

Auswählen

Vorstellen der Workshops

Sie lernen zwei Vermittlungsansätze an einem Tag kennen.

11:00 – 12:30 Uhr

Arbeiten 1

Workshops 1 – 4

- 1 **„Everyday for future“ – Wie demokratisches Engagement von Schüler*innen gestärkt wird**
(Sylvia Spehr/Justin Witzek)
- 2 **„Denk Bunt“ - Handele couragiert – Seminare für Lehrer*innen und Projekttag für Schüler*innen** (Doreen Breuer/Sandra Lassmann)
- 3 **„Wo passt in der Schule noch die Courage rein und wer bezahlt das dann?“**
(Sybill Hecht/Wiebke Kirchner)
- 4 **Schultheater als Weg zur Persönlichkeitsbildung** (Angelika Andrzejewski)

12:30 – 13:30 Uhr Mittagspause

Austauschen

13:30 – 15:00 Uhr

Arbeiten 2

Workshops (Wiederholung der Angebote vom Vormittag)

15:00 Uhr

Abschluss

Workshopergebnisse

15:20 Uhr

Ausblick

Fortbildungen zur Kulturvermittlung in den Regionen 2020:

5. Regionaler Fachtag Bildung und Kultur am 27. August 2020 in Eisenach

15:30 Uhr

Abschied

Informationen zu den Referenten und Inhalten der Workshop-Angebote:

Impulsvortrag

Das Ressentiment als Machttechnik des Populismus.

Das Phänomen Ressentiment und wie Populismus dieses als Emotionsquelle für seine eigene Agenda nutzt.

Dr. Robert Müller

Couragierte Menschen in der Bildungs- und Kulturarbeit sehen sich nicht selten populistischer Kritik und Anfeindungen ausgesetzt. Diese erscheinen oft gemeinsam mit Ressentiments, einem Phänomen, das deutlich vielschichtiger ist, als die umgangssprachliche Fokussierung auf „Vorurteile“ etwa gegen Minderheiten suggeriert. Hier wirken diese komplexen psychologischen Mechanismen, die zumeist in der Unsicherheit über die eigene Identität und den Wert desselben gründen. Das Ressentiment erweist sich als häufig unbewusster Selbstbehauptungsversuch: mittels der Abwertung des Anderen vergewissert man sich des eigenen Wertes.

Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden untersucht, wie sich der Populismus die emotionale Gemengelage des Ressentimentphänomens zunutze macht, indem er aktiv Feindbilder schafft, um das Bedürfnis nach Selbstbehauptung auf Kosten des Anderen in politische Stimmungsmache umzumünzen.

Dr. Robert Müller lebt seit 2002 in Erfurt. Seine Doktorarbeit schrieb er 2015 zum Thema „Vom Verlust der Bedeutungsschwere. Eine Zeitdiagnose des Nihilismus“.

Mit dem Ressentiment in der Gesellschaft setzt er sich in seinem Buch „Ressentiment. Wiege des Populismus“ (Verlag Text & Dialog, 2019) auseinander.

Robert Müller arbeitet als freier Autor und Privatdozent an der theologischen Fakultät der Universität Erfurt.

„Everyday for future“ – Wie demokratisches Engagement von Schüler*innen gestärkt wird

Sylvia Spehr (LAG Jugendkunstschulen Thüringen)

Justin Witzek (LKJ Thüringen)

Ausgelöst durch zahlreiche Ereignisse, die sowohl global als auch regional wirken, melden sich immer mehr Kinder und Jugendliche auch auf der politischen Bühne zu Wort. Die sich verschärfende Klimakrise, die Migrationspolitik oder die Neugestaltung von Stadträumen sind hier nur einige Schlagwörter – Jugendliche streiten kreativ, laut und nachhaltig für die Beachtung ihrer Interessen.

Auch in Thüringen sind zahlreiche Kinder- und Jugendparlamente, die FFF-Bewegung und andere Formen des jugendlichen Demokratie-Engagements sichtbar.

Wie können wir dieses Engagement unterstützen? Was braucht es, aus engagierten Kindern und Jugendlichen stets interessierte und aktive Erwachsene zu machen? Ist Schule der passende Ort, um demokratische Prozesse kennenzulernen?

Diesen und anderen Fragen möchten wir gemeinsam mit Sophie Meinecke aus Nordhausen nachgehen. Sophie Meinecke ist eine der Organisatorinnen der FFF-Bewegung und jüngste Stadträtin in Nordhausen. Sie ist Lehramtsstudentin an der Universität Halle.

„Denk Bunt“ - Handele couragiert – Seminare für Lehrer*innen und Projekttag für Schüler*innen

Doreen Breuer (Landesnetzstelle Thüringen „Netzwerk für Demokratie und Courage“) für Kulturrat Thüringen

Sandra Lassmann (Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit) für Kulturrat Thüringen

*Auch in den Thüringer Schulen spiegelt sich die politische und kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Situationen und Themen zu Vielfalt, aber auch Sprachverrohung und Vorurteile, stellen Klassen- und Schulgemeinschaften vor große Herausforderungen. Hierfür gibt es keine einfachen Lösungen, Lehrer*innen und Schüler*innen können aber Regelungen aufstellen und Haltung zeigen. Orientierung und Beratung kann Ihnen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „Denk Bunt“ anbieten.*

*Im Workshop werden Ihnen die kostenfreien, eintägigen Abrufangebote des Fortbildungsprogramms vorgestellt und eine Methode praktiziert. Ein passendes Seminarangebot für Ihr Lehrer*innen-Team wird im Workshop erarbeitet.*

*Neben den Lehrer*innen-Fortbildungen bietet das Landesprogramm die Projekttag „Für Demokratie Courage zeigen“ für Schüler*innen an. Ausgehend von der Wahrnehmung und den Erfahrungen der Schüler*innen werden Projekttag zu den Themen Rassismus, Migration, Vorurteile, Gewalt, Glücklichkeit und Humanismus durchgeführt. Sie regen zum Nachdenken und Handeln an.*

„Wo passt in der Schule noch die Courage rein und wer bezahlt das dann?“

Sybill Hecht (Kordinatorin für kulturelle und politische Bildung im Schulamt Ostthüringen) für BDK – Fachverband der Kunstpädagoginnen Thüringen

Wiebke Kirchner (Kulturagentin) für LKJ Thüringen

Die kulturelle Bildung geschieht in der Regel vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Werten, kann sich jedoch immer auf eine gewisse Autonomie berufen. Die in der Kunst gewählte Ausdrucksform kann möglicherweise als politisches Statement verstanden werden und ggf. im Kontrast zu bildungspolitischen Grundsätzen stehen. Dies muss dann in einem Diskurs münden! Sowohl politische als auch kulturelle Bildung können sich dementsprechend nicht nur am Individuum ausrichten, sondern müssen sich auch am Allgemeinen orientieren. In diesem Workshop wollen wir diskutieren, wie man sich im schulischen Kontext in Form von Projekten den aktuell gesellschaftlichen Fragen stellt und als schulischer Akteur couragiert einbringen kann.

*Anhand von Best-practice Beispielen aus Thüringer Schulen stellen Ihnen die Referentinnen die Maßnahme Kulturagent*innen Thüringen vor sowie den möglichen Einsatz von Kunstgeld und den Erfolg von gewinnbringenden Kooperationen mit außerschulischen Partnern.*

Schultheater als Weg zur Persönlichkeitsbildung

Angelika Andrzejewski (Junges DNT) für die LAG Spiel und Theater in Thüringen

*Fremdheit, Mobbing, erste Liebe, Generationskonflikte und eigene Stärken – fünf Themen von Jugendlichen, die Ausgangslage für Theaterspiel und Persönlichkeitsbildung sein können. Themen, die in dem Roman „Die Sprache des Wassers“ von Sarah Crossan behandelt werden. Ausgehend von der in Versform geschriebenen Geschichte, die viel Potential für Kreativität birgt, werden im Workshop verschiedene theaterpädagogische Methoden der Materialgewinnung zur Stückentwicklung generiert: Ich vermittele Ihnen einen spielerischen Zugang zu den Themen und persönlichen Assoziationen, Methoden des kreativen Schreibens und Inszenierens mit einfachen Mitteln an jedem beliebigen Ort. Innerhalb von 1 ½ Stunden bekommen sie eine Fülle an Inspiration und Anknüpfungspunkten, die sie an ihre Schüler*innen weitergeben können.*